

ladi ladi bum radikaler Erklärungswille was instand gesetzt	dobra budala der gute Idiot da einer holt ihn ab
das Winken eben was beständig erhoben der Zeigefinger	Zahnrad im Rechtsstaat ob eckig oder wie rund von Glück merkt man nichts
ein Fingerzeig bin ja noch ganz benommen um Haares Breite	weswegen was schweigt sturzzufrieden jedermann der grösste Anteil 09.11.2010 Seisachteia ist Atlantis verloren ein Nachmittag lang
der Schlitz der eben immer die Augen öffnet nur diesmal eben	der Krawattenzwang betuliche Häuslichkeit bezahlbar endlich
helle Beschlusskraft gezündet ins Vakuum ein halbvolltes Glas	Schuldabschüttelung die Schuldenabschüttelung Solons Gesetze
man trinkt die Leere am besten im Morgenlicht direkt entgegen	ach schon morgens der Bohrer mich nicht schlafen liess Hunger ebenso
seit je her die Luft und wie das alles vergeht im Licht gewechselt	und passte gleich nach dem Duschen hinaus müssen vor dem Gulasch noch
einem Versteckspiel ein ähnliches Vergnügen ja was reitest du	Brot und Käse satt den Dampfreiniger geholt für den Nachbarn
vom Herbst angesteckt eine deutliche Schwere die müden Glieder 14:08 Horizontale Bretterzaun der Boden plötzlich vertikal 2.11.10 God budala sagt besagter Altruismus das gilt für alle	die Lachspastete hatte wenig geschlafen vorher noch Gulasch  ein Kinderwagen Entrekote verschwiegen toller halber Preis
das gilt für immer der Augenblick bestimmt nun wer hat den grössten	Haiku transportiert wo transportiert entstanden Übergangsobjekt
doch bevor man denkt es geht nur um das eine mach was anderes	Raumfahrt ist mein Pferd unglaublich übermüdet wenig geschlafen
will Fotos machen nimm die teure Maschine und halte voll drauf	die Angst durchbrochen das Denken im eignen Kopf ganze Gruppe spricht

wo die Welt gebaut  
brauch Gedanken Sprache Welt  
so wird es gehen

einfache Musik  
Sprachen erfinden lassen  
an denen mir liegt

die ausser sich nichts  
Dinge an denen mir liegt  
im Blick haben die

schwer zu verstehen  
so einfach aufbegehren  
das eigene Land

Scherbenpoesie  
Geschäftstipps schweigen Nichts gibt  
auch keine Stille  
13.11.2010

ein Sprungbrett das Bett  
zum morgendlichen Jagdziel  
mancherlei mündlich

sich selbst bewusst sein  
fange jeden Tag so an  
wie ein Beginnen

lebe jeden Tag  
als obs der letzte wär tu  
dir etwas Gutes

tu was Verrücktes  
besser ist reines Stürmen  
Raum und Zeit und Dich

und das ist schön denk  
immer daran und das wars  
das Schöne danken

der Mensch kann tun was  
er will aber er kann nicht  
wollen was er will

im Fall der Fälle  
weil eh nix ausgeschlossen  
dass etwas passiert

seisachtheia  
war das doch das erste Mal  
die Waren springen

die Identität  
kümmerliche Bruchstücke  
der Montag im Schuh

Sprachmüll zum Schippen  
aber Hilfe die Händchen  
scheitern die Schaufeln

wie leicht das Fehlen  
des Tabaks auszuhalten  
ich wundere mich  
18.11.10

was ist Verschwinden  
frag dich ins Bodenlose  
das ist auch schnell da  
22.11.10

wie nie verschwindet  
ach oje die Kümmeris  
Rechnungen stimmen

Achtung aufgepasst  
Dinge haben Absichten  
man traut dem Frieden

alle die Schatten  
über die Bücher gehen  
Blätter dabei ab

blättert dabei um  
der Herbst milde Jahreszeit  
irreversibel

Rauchschwaben schwimmen  
ein Faktor die Gewohnheit  
unleserlich wohl

fliess die Eile lang  
der Strom hat eben Leitung  
Elektrizität

und Licht wird da sein  
ebenso ein guter Ton  
aller Überfluss

wo kostet der Kult  
eine schmerzhaft Kopfnuss  
war mal fünfjährig

von Gott Erzählung  
den Priester trieb Treibsand  
ausgerutscht ist er

Anwendung der Scher'  
Pinselschnitt mittendurch  
die Gabel bereit

der Gott der Wahrheit  
gemeinsam mit dem Gott wo  
wo das Vertrauen

das Gärtchen wovor  
Angesicht zu Angesicht  
der Rasen gemäht

die legitimiert  
die sauberen Motoren  
Agitation

die Schokolade  
wo das Bleiben überzeugt  
Ort nicht verlassen  
7.12.10

der Aufsteh Reflex  
die Kulis im Schreibzwang Bann  
sie blieben farblos

alles aufschreiben  
bodenlose Kinderzahl  
will beschriftet sein

im Rechtsstaatsbrausen  
im Bann der sieben Ängste  
das Aus Gesiebe

wirklich letztes Blatt  
die Renitenz der Körper  
stark veränderlich

Vergütung wegen  
das bessere Objektiv  
endlich angeschraubt

ums Kriegen willen  
das Ende aller Pläne  
so geschwind wie nix

von Pflanzen gestärkt  
zur Hochform aufgelaufen  
Tröpfli von Odin

die Menschen in Form  
ihre Lieblingspeise da  
die Landschaft erscheint

mein letzter der Hauch  
o warte nur ein Weilchen  
das passiert dir auch

sobald Licht Kontakt  
o schlaues Supertierchen  
du weisst es genau

gesehen werden  
und Nichts einem Hindernis  
durchleuchtet worden

die gute Laune  
winken körperliche Grenzen  
die gute Schätzung

ui Firlefanzen  
Farbeimer die hingestellt  
tanzen wie Hupen

das Ding da an sich  
das Ding an sich Leuchten pur  
Gabel und Messer

der Pilger in mir  
wo keines Leuchten leuchtet  
gegebenen Falls

14.12.10  
ei was gelungen  
tadellose Sippenschrift  
das Lesen beginnt

erbauten sich selbst  
Strömungen der anderen  
die kleinen Hütten

eine Schwangere  
traumhaft kippt die Flüssigkeit  
die Schmerzen sichtbar

zur Orangerie  
die netten Kleinigkeiten  
das Schild schon vergilbt

eben noch gelingt  
gedankenschnell der Abbruch  
fünf Fehlversuche

der Fuss noch im Bett  
gedankenschnell der Abbruch  
alles vergessen

noch nicht Erlebtes  
Jacke und nicht angezogen  
zwei Becher Freude

die dunklen Wände  
ohne Sinn ohne Verstand  
noch nicht die Sonne

ob ausgetrocknet  
lange vor dem Teetrinken  
die paar Kartoffeln

Rauhreif am Morgen  
es bleibt kein Strauch im Winter  
so schnell vergessen

dampfende Tasse sagt einfach weiterleben die Sache vorgibt	so schwarz der Zwang schmerzt am Ende die Bedeutung nicht mal zögerlich 17.12.10 Strom der Schlafenszeit überlasse mich dem Traum vom echten Menschen
keines Falls so sehr neuer Tag die neue Welt seid ihr alle da	was ich da am Weg Bussardblick dem Fluss entlang im Weg für die Nacht
im Verborgenen ins Gegenteil verkehrte fahren ohne Licht	die Wiederholung die badende Ente planscht diesmal fast in Weiss
muss es schnell haben unvermittelt ein Bleistift ein Block aus Papier	jenes Blau erscheint Himmel vom See gespiegelt blaue Färbung pur
zweierlei Mass scheint eigentliches Manöver der Flickenteppich	grimmiges Gesicht sieht hängende Stifte und legt sich's zusammen
mehrheitlich komplex zu verschonenden Wänden von unten kracht es	reine Sommerzeit was nie gewesen ist spricht End weiss die Krähe
brüderlich gewärmt zwischen der Decke dem Fall es bleibt das Schlafen	das nackte Alter Bewohner heraus kriegen von alleine geht
am Ende neigt sich das Suchen aufgegeben Essen ist fertig	spitz fliegt ein Bussard sehe ihn weiter fliegen überquert den Fluss
träumt sich zu Ende einmal die Endlosschleife Erbarmen geweckt	sieht Wassertropfen da entschliesst sich der Zauber und ja es macht klick
ohne Bedeutung fernes Geplätscher mehrmals alles so gemeint	die Funkenstille eine Belagsveränderung jäh unterbrochen
mit dem Tageslicht und anfangs noch zögerlich schweben Schneeflocken	die letzte Seite gibt immer zwei Dosen zwei fürs End und Anfang
die Abwehrhaltung aufgeregt verbitt ich mir auf den Tisch geklopft	voller Dosenbier die langen Tage zählen ja wo knallt es jetzt
das genügt sich selbst höre von fern die Sprache was flüstert sie nicht	schliesslich gesehen der Fuss im Bilderrahmen unter Glas gestellt
die Spuren verwischt als ob nie da gewesen sachte zugedeckt	

18.12.10

steht auch nur im Buch  
ist die Relativität  
Theorie der Fall

die nassen Blüten  
dann an der Sonne trocknen  
dieses Rauchgemisch

Theorie Wolke  
die Gemeinde benebelt  
allerletztes Wort

hört zu Genossen  
ob menschlich oder hässlich  
diese Zeiteinheit

sanftere Freunde  
allem was gleich der Zeit zieht  
eigner Daseinsgrund

eine Hand trägt es  
die Feder die am Waldrand  
gezielt da spaziert

sitzend gehalten  
oder beweglich tragen  
schlaue Beinchen die

kratzen in Scheiben  
gezieltes Lächeln ins Bild  
und verändern es

wobei Papier in 3d  
modifiziert zum Erhalt  
diese Nachricht

papiernes Lächeln  
in Graden veränderlich  
unter Draht Oder

19.12.10

Lebensoption  
herrschaftsfreie Sichtbarkeit  
pragmatisch sein lässt

manche Treckerfahrt  
Implosionen vorbeugt  
Vollgas wohl richtig

die Sonnenstrahlen  
eben noch schräg verschwinden  
dunkle Wolke schuld

bleibt bei der Kälte  
das weit offene Fenster  
ist bald geschlossen

21.12.10

die Sprache wechseln  
im schauerlichen Schwanken  
Weltsicht neuerlich

nach der Schreckenswand  
vom Brot verzückt verschlungen  
Hunger Wolfsspeise

in Schoki getunkt  
Marzipan im Dattelkern  
gleich am Verschlingen

ein Zustand im Nu  
tags der Mond war verschwunden  
vor der Finsternis

die Flughäfen still  
Winter belagert die Stadt  
ein Gesetzentwurf

starke Blähungen  
der Ablauf der Bewegung  
Hirnhygiene

Desaster Menschen  
von Erdbeben heimgesucht  
als wäre der Feind

mit dem neuen Schnee  
die Kälte unabdingbar  
Geklirr herein bricht

in der längste Nacht  
fiel der Schatten der Sonne  
der flüchtige Mond

die Wolkenbildung  
zwischen den schlanken Pappeln  
der deutliche Pfeil

die Krabbelrobbe  
innert kurzer Frist mutiert  
zur Kletterrobbe

zwitternd Überklang  
der Verkehr rauscht die Meisen  
turnen im Geäst

deutlicher werden  
im milchigen Dunst verschwinden  
alles überstrahlt

frisch die Winterluft  
wie üblich mit dem Fenster  
dieser frische Duft